

## E r s t e r A b e n d.

## G o t t l i e b.

Hier, Vater?

Vater. Ja, hier unter diesem Apfelbaume.

Nikolas. O prächtig!

Alle. Prächtig! prächtig! (hüpfend und mit den Händen klatschend.)

Vater. Aber, was denkt ihr denn zu machen unter der Zeit, daß ich euch erzähle? So ganz müßig werdet ihr doch wohl nicht gern dasitzen wollen?

Johannes. Ja, wenn wir nur was zu machen hätten!

Mutter. Hier sind Erbsen auszukrüllen! Hier Türkische Bohnen abzustreifen; wer hat Lust?

Alle. Ich! ich! ich!

Gottlieb. Ich, und meine Lotte und du, Fritzchen, wollen Erbsen anskrüllen; nicht?

Lotte. Nein, mit Erlaubniß, ich muß erst den Kettenstich machen, den Mutter mir gezeigt hat.

Gottlieb. Na, wir beide denn! Komm, Fritz, setze dich.

Freund N. Ich arbeite mit euch. (Setzt sich neben sie ins Gras.)

Freund S. Und ich mit euch Andern; ihr wollt mich doch?

Diederich. O gern, gern! Hier ist noch Platz genug. Das ist hübsch! Nun wollen wir sehen, wer am meisten abstreifen kann!

Vater. Setzt euch so herum, daß ihr die Sonne könnt untergehen ehen; es wird heute ein schönes Abendstück am Himmel geben. (Alle lagerten sich, und begannen ihr Werk.)

Vater. Nun, Kinder, ich will euch heute eine recht wunderbare Geschichte erzählen. Die Haare werden euch dabei zu Berge stehen, und dann wird euch das Herz wieder im Leibe lachen.

Gottlieb. O, aber mach's ja nicht zu traurig!

Lotte.